Spontaner Marathon um den Glaselefant

LEICHTATHLETIK Acht Lauffreunde genießen die lockere und schöne Atmosphäre im beleuchteten Maximilianpark

HAMM ▪ Dass sich der Laufsport mit einem breit gefächerten Angebot an Veranstaltungen präsentiert, ist nichts Neues. Ins Auge fallen die großen Stadtmarathons mit teilweise zehntausenden Startern. Es gibt aber auch Läufe, die bewusst klein angelegt sind, die aber trotzdem alles bieten, was „das Läuferherz begehrt“, eine attraktive Laufstrecke, die genau vermessen ist, eine exakte Zeitnahme und eine angenehme Atmosphäre. Zur letzteren Kategorie gehört der zum ersten Mal ausgetragene „Elefanthon by Night“, der am vergangenen Samstag im Hammer Maximilianpark stattfand (Der WA berichtete in der Dienstagsausgabe im Hammer Lokalsportteil ausführlich).

Gerade einmal 34 Namen weist die Ergebnisliste aus, darunter acht Aktive der Lauffreunde Bönen. Initiiert hatte die Teilnahme der Bönener Michael Klein. Organisator Heiko Weber vom TuS-Heessen hatte einen Rundkurs von 1,055 km um den Hammer Glaselefanten im Maximilianpark vermessen lassen und für eine Zeitnahme per Chip gesorgt.

Offiziell gewertet wurden der Halbmarathon und der Marathon. Aber die Teilnehmer konnten auch einfach so viele Runden mitlaufen, wie sie wollten. Dieses Angebot nutzen die Lauffreundinnen Janine Moritz (Jahrgang 1983) und Meike Jesse (1980), die jeweils zehn Runden „als lockere Trainingseinheit“ hinter sich brachten. Ihre Zeiten: Moritz 1:02:28 Stunden, Jesse 1:08:00.



Michael Klein war einer von acht Lauffreunde beim 1. Elefanthon in Hamm. ▪ Foto: Felgenhauer

Die Halbmarathondistanz beendete Simone Kopietz (1973) nach 2:14:38 Stunden, Sabine Schulte (1968) nach 2:14:39, Monika Stura (1959) nach 2:16:55 und Martin Schulte (1966) nach 2:02:22. Für Simone Kopietz und Monika Stura, die beide erst im Frühjahr im Verein angefangen haben, war es der erste Halbmarathon.

Michael Klein (1965) und Markus Meier (1968) liefen über die volle Distanz von 42,195 Kilometern. Klein benötigte 4:12:12 Stunden und Meier 4:13:18. „Ich wollte eigentlich maximal 30 Kilometer hinter mich bringen, aber wenn es einmal läuft, dann läuft es“, meinte Meier zu der spontanen Verlängerung. Klein war am Vormittag noch beim Ruhrklippenlauf, ein freier Trainingslauf im Dortmunder Süden über 25 Kilometer, dabei. ▪ **WA**